



Katarina von Bredow

Ich will endlich fliegen, so einfach ist das

aus dem Schwedischen von Maike Dörries

Beltz & Gelberg 2012 • 336 Seiten • 14,95 • ab 14 • 978-3-407-81131-8

Silja ist neu in der neunten Klasse und durchbricht gleich am ersten Tag alle Spielregeln. Sie setzt sich auf einen Platz, der einer anderen gehört. Mit ihrem offenen und unkonventionellen Verhalten provoziert sie Schüler und Lehrer gleichermaßen. Außerdem bringt sie die Klassenhierarchie durcheinander, indem sie sich mit der Klassenqueen anlegt. Die fünfzehnjährige Vendela ist von ihr fasziniert. Die Situation eskaliert, weil die Klassenqueen sich das nicht gefallen lässt und mit ihrer Gang eine Intrige startet.

Die Geschichte beginnt mit den üblichen Elementen: eine Neue in der Klasse, die provoziert und fasziniert und die problematisch ist: ihre Mutter hat Selbstmord begangen, der Vater kam darüber nicht hinweg, sie ist Pflegekind und wird ständig wegen ihres Charakters und ihrer Eskapaden weitergereicht, spielt mit ihrem Leben, dazu zickende, pubertäre Mädchen, erste Liebe, Alkoholprobleme (z.B. Alkoholmissbrauch während einer Party) und pubertäres Gefummel (das wichtigste Thema ist in der Geschichte häufig der erste Geschlechtsverkehr), Vendela selbst hat ihren kleinen Bruder neun Jahre zuvor verloren und sie hat selbstverständlich Probleme mit ihrer allein erziehenden Mutter, eine Intrige gegen die Neue scheitert.

Aus dieser (kurzen) Darstellung wird schon ersichtlich, dass die ganze Geschichte überfrachtet wirkt (diese Überfrachtung wird jedoch erklärbar und verständlich, wenn man sich vor Augen hält, dass sie aus Schweden stammt). Von daher wird klar, warum manche (konventionell) gute Ideen nicht zum Zuge kommen, wie die beginnende Liebe Vendelas zu Sven, die unsicheren Gefühle zu Nils oder die Bewältigung der Trauer um den toten Bruder. Als dies geht bei den vielen Problemen unter. Hinzu kommt, dass die Geschichte sehr handlungsarm ist. Ein Lichtblick hingegen ist die Intrige, die alle packenden Elemente und Spannungsbögen aufweist. Die Aufklärung kommt aber etwas zu früh (S. 281), so dass danach die Spannung wieder absackt, und ist schon oft gelesen worden. Von daher verwundert auch das Ende nicht: Silja ist an eine neue Pflegefamilie weitergereicht worden.

Schlussendlich kann man festhalten, dass Katarina von Bredow eine durchaus annehmbare Geschichte geschaffen hat. Wer solch überproblematischen Geschichten mag und mit Vendela mitleiden und -fiebern will, wird das Buch gerne lesen.

Unterstützen Sie bei Ihrem Kauf eine lokale Buchhandlung!

Wenn Sie lieber online bestellen, bieten zwei Buchhandlungen Ihnen portofreien Versand, wenn Sie bei der Bestellung das Stichwort *Alliteratus* angeben; klicken Sie aufs Logo. Alliteratus ist kommerziell weder an der Bewerbung noch am Verkauf des Buches beteiligt.

